

Joachimsthaler Straße: Mietergärten und Spielplätze sind unersetzlich



Blick in den Innenhof in der Joachimsthaler Straße, der bebaut werden soll.

Die Linke steht seit Jahren an der Seite der Mieterinnen und Mieter in der Joachimsthaler Straße. Des-halb hat unsere Stadträtin für Bauen und Wohnen, Camilla Schuler(Die Linke), nun entschieden, den Plänen der HOWOGE nicht zuzustimmen und damit vorerst den Bau zweier Gebäude im Innenhof der Joachimsthaler Straße zu verhindern. Dafür wurde sie gleich in die Senatsverwaltung zitiert. Aber der Reihe nach: Unser Widerstand richtet sich nicht gegen die Bebauung ungenutzter oder verfallener Flächen. Unsere Kritik richtet sich gegen die unwiederbringliche Zerstörung grüner Frei- und Naherholungsflächen durch den Wohnungsbau. Besonders betroffen ist Ost-Berlin, wo der Druck zur Nachverdichtung enorm steigt. Trotz des jahrelangen engagierten Protests der Anwohnerinnen und Anwohner hält die HOWOGE an ihren Plänen fest und erhält bislang Unterstützung vom CDU-SPD-Senat. Auf Bezirksebene setzt sich Die Linke gegen die Bebauung ein, denn es kommt nicht nur darauf an, Wohnungen zu schaffen, sondern auch ein lebenswertes Wohn-umfeld. Und so macht es eben doch einen Unterschied, welche Partei regiert. Wie geht es weiter? Nach der Ablehnung der Baugenehmigung durch das Bezirks-amt ist die HOWOGE beim Senat in den Widerspruch gegangen. Die Senatsverwaltung rügte das Verhalten unserer Stadträtin und zieht das Verfahren nun an sich. Wir appellieren besonders an die Lichtenberger CDU, zu ihrem Wahl-versprechen zu stehen und im Senat die Bebauung abzulehnen. In der Barther Straße in Neu-Hohen-schönhausen wurden leider durch den CDU-SPD-Senat schon die ersten Schritte in Richtung Nach-verdichtung gegangen. Dies darf sich in der Joachimsthaler Straße nicht wiederholen.

TONI KRAUS